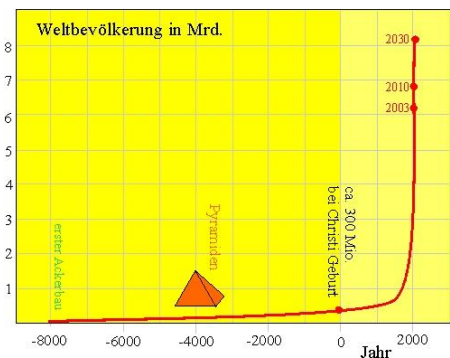


Allgemeines

Die WBH engagiert sich seit ihrer Gründung vor knapp 20 Jahren besonders stark im Umweltbereich und setzt auf „Nachhaltigkeit“. Wir möchten durch eine vorausschauende und zukunftsgerichtet Gemeindepolitik unseren Nachkommen die gleichen guten Entwicklungsmöglichkeiten erhalten, wie wir sie haben.

Weltweit nimmt die Anzahl der Menschen immer weiter zu und liegt zu Beginn des Jahres 2014 schon bei 7,2 Milliarden. Vor 50 Jahren, d.h. im Jahr 1964, waren es 3,2 Milliarden. Im Jahr 2064, also in weiteren 50 Jahren werden es ca. 9,7 Milliarden sein.

Alle diese Menschen benötigen Ressourcen, wie z. B. saubere Luft zum Atmen, Trinkwasser, Ackerböden, Wasser für die Landwirtschaft, Rohstoffe und Energie. Und sie produzieren Abgase und Abfälle. In vielen Ländern der Erde gibt es deswegen massive Umweltprobleme.



Aber auch wir, denen es noch vergleichsweise gut geht, haben unsere Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft schon viel zu lange mit viel zu vielen Schadstoffen belastet. Beim Waldsterben in den 80er Jahren wurde offensichtlich, dass es erst massiver Proteste von Umweltverbänden und Bürgern bedurfte, ehe die Politik handelte und Gesetze zur Luftreinhaltung erließ. Dies sorgte in den darauffolgenden Jahren dafür, dass der Wald nicht vollständig kollabierte, sondern sich erholen konnte.



Neben dem äußerst bedrohlichen Klimawandel (siehe WBH-Programmschwerpunkte „Energie und Klima“) ist es besonders der Artenschwund, der große Probleme bereitet. Ein aktuelles Beispiel ist das Verschwinden der Honigbienen, welches ursächlich zusammenhängt mit Pestizideinsatz und Monokulturen besonders von Energiepflanzen, wie z.B. Mais.

Ein weiterer Grund für den Artenschwund ist der Flächenfraß. Wenn durch Überbauung mit Straßen und Gewerbegebieten natürliche Lebensräume unwiederbringlich verloren gehen, verschwinden mit ihnen auch die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten.



Die Biodiversität, d.h. die Anzahl der Tier- und Pflanzenarten, nimmt ständig weiter ab. Durch diese Verarmung wird das Biologische Gleichgewicht gestört, mit entsprechend negativen Folgen, wie z.B. der Massenvermehrung von Schädlingen, die dann wiederum mit der chemischen Keule bekämpft werden müssen.

Uns muss klar sein, dass wir nicht ohne eine intakte Umwelt gut leben können. Wir müssen nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit handeln, d.h. mit unseren wertvollen Ressourcen so schonend und nachhaltig umgehen, dass auch unsere Kinder, Enkel, Urenkel und deren Nachkommen noch ähnlich gute Chancen auf ein menschenwürdiges, gutes Leben haben wie wir!

Wir müssen global denken, können aber nur lokal handeln! Denn nur bei uns selbst, in unserem ganz persönlichen Bereich, können wir konkret etwas tun!



Die Hauptmotivation für diese zukunftsweisende Ausrichtung der WBH ist vor allem darin begründet, dass die meisten der WBH-Kandidatinnen und -Kandidaten Kinder und Enkel haben und aus Verantwortung ihnen gegenüber besonders sensibilisiert sind für nachhaltiges Denken und Handeln.

Konkretes

Die WBH ist konnte im Verlauf der letzten drei Wahlperioden sehr viele Natur- und Umweltmaßnahmen anregen. Vieles davon wurde im Gemeinderat umgesetzt. Sofern ein WBH-Antrag noch nicht umgesetzt wurde (z.B. Bürgerbus, Ladestationen für Elektromobile und Pedelects, verbesserter Baumschutz, Latentwärmespeicher...), arbeitet die WBH mit Nachdruck daran.

- Aufstockung des **Umweltfonds** zur Förderung privater Umweltschutzmaßnahmen
- Auszeichnung verdienter Personen und Organisationen durch den **Umweltpreis**
- Beibehaltung der **kostenfreien Regenwassernutzung**: Genutztes Regenwasser kann wie bisher ohne Abwassergebühr in die Kanalisation eingeleitet werden, wodurch die Kläranlage entlastet wird; durch die Verwendung der Zisternen als Regenwasserspeicher entschärft sich auch die Hochwassergefahr
- Installation von zusätzlichen „**Stromtankstellen**“ an geeigneten Plätzen; die WBH übernimmt auch weiterhin die Stromkosten der bisher einzigen Ladestation für Elektrofahrzeuge (E-Mobile, Pedelects) an der Ostwand der Bibliothek
- Verbesserter **Baumschutz** durch Aufstellung von Grünordnungsplänen im Außenbereich; bei unvermeidbaren Fällungen Ausgleich durch Ersatzpflanzungen
- Aufwertung von gemeindlichen **Ökoflächen** durch geeignete Maßnahmen, besonders im Hinblick auf den Klimawandel
- **Artenschutzmaßnahmen** ausweiten, z.B. über Schaffung von Blühwiesen für Honigbienen und andere Insekten
- Optimierung des **Storchennestes** durch Erhöhung des Mastes
- **Flächenfraß stoppen** durch sorgsamem Umgang mit Flächen für Gewerbegebiete
- Infragestellung der **Umgehungsstraße**, die massiv in die Landschaft eingreift und deren Kosten-Nutzen-Verhältnis so lange fragwürdig ist, solange weder die Kosten noch die Entlastungseffekt klar ist
- Beibehaltung der finanziellen Unterstützung von **Umweltverbänden** sowie des „Runden Tisch **Umweltbildung** im Landkreis Fürth“, der versucht, neben Erwachsenen v. a. auch Kinder und Jugendliche stärker für Umweltbelange zu sensibilisieren



- Betreuung der **Solar-Bundesliga**, in welcher Kommunen im Wettbewerb liegen bezüglich ihrer Solaranlagen (Photovoltaik und Solarthermie)
- Gestaltung der **Umweltseiten** durch den Umweltbeauftragten der Gemeinde, welcher der WBH angehört. Diese monatliche Doppelseite informiert die Bürgerinnen und Bürger im Gemeindeblatt über Klimaschutz, Energie, Natur- und Umweltschutz und will zur Sensibilisierung und Motivation beitragen.



Weitere Umweltschutzmaßnahmen finden sich auch in „**Klima und Energie**“

Die WBH steht für eine Politik der „Nachhaltigkeit“ und ist Motor in Sachen Natur- und Umweltschutz. WBH wählen heißt, Veitsbronn zukunftsfähig zu machen!